

1. Ausgabe März 2010, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mittwoch, 10. März: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Gedanken

Klares NEIN zur Tierschutzanwalt-Initiative



Roman Wyssen arbeitet bei der swissgenetics und präsidiert seit März 2009 die Oberwalliser Landwirtschaftskammer.

In letzter Zeit gab es viel über die Tierschutzanwalt-Initiative zu lesen und zu hören. Wenn ich daran denke, dass diejenigen Leute, die den Tierschutzanwalt befürworten und damit manch einem auf die Tränendrüse drücken, die gleichen Leute sind, die den totalen Schutz des Wolfes fordern, reicht ein Kopfschütteln nicht. Für mich ist das paradox!

Dass der Wolf schon viele Zucht- und Nutztiere schwer verletzt und nicht getötet hat, scheint die Tierschützer nicht zu interessieren. Für sie ist es

wichtiger ein Tier, das von unseren Ahnen aus guten Gründen eliminiert wurde, hier wieder heimisch werden zu lassen, ohne Rücksicht auf Verluste und Kosten. Die Kosten für den Schutz unserer Nutztiere vor den Grossraubtieren machen in unserem Kanton notabene über 20 Millionen Franken aus. Auch für die Kosten eines Tierschutzanwaltes müssten wir Steuerzahler aufkommen. Zudem müsste jeder Tierhalter teure Rechtschutz- und Haftpflichtversicherungen abschliessen. Wir haben weltweit eines der strengsten Tierschutzgesetze. Schon jetzt wird Tierquälerei verfolgt und bestraft. Für das Halten der meisten Tierarten sind heute Ausbildungen und Kurse vorgeschrieben. Jeder Betrieb wird kontrolliert. Dieses bewährte System sollte nicht durch einen teuren und administrativen Leerlauf gefährdet werden. Es braucht keinen Zwang von der Bundesebene aus. Alle Kantone haben heute schon die Möglichkeit, einen Tierschutzanwalt einzusetzen. Der Kanton Zürich hat beispielsweise einen solchen und nirgends in der Schweiz gibt es mehr abgebrochene oder eingestellte Verfahren. Dies zeigt doch, dass viele zu Unrecht an den Pranger gestellt werden. Zudem könnte ein

Tierschutzanwalt die Tat nicht verhindern. Somit nützt die Initiative nicht dem Tier, sondern lediglich dem Geldbeutel der Juristen. Lassen wir die Vernunft und den gesunden Menschenverstand walten. Darum sage ich NEIN zur nutzlosen Tierschutzanwalt-Initiative.

Branchenorganisation Milch (BO Milch)

Die im letzten Dezember von der Delegiertenversammlung BO Milch verlangte Allgemeinverbindlichkeit wurde am 17. Februar vom Bundesrat gewährt. Das ausgearbeitete Mengenführungsmodell tritt für alle in Kraft, auch für diejenigen, die nicht der BO Milch angehören. Somit kann der Milchmarkt wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Ich weiss, dass es von allen Seiten noch grosse Anstrengungen braucht, um das Ziel zu erreichen. Ich hoffe aber, dass der Milchpreis in naher Zukunft wieder ansteigt und einen entsprechenden Lohn für die tägliche harte Arbeit einbringt. Denn sonst werden noch einige Bauern mit dem Melken aufhören. Für das Käse- und Grasland Schweiz wäre das ein herber Verlust. Ich wünsche allen Milchbauern Kraft, Mut und grosses Durchhaltevermögen.

Roman Wyssen

SN-Widdermarkt am 13. März

Am kommenden Samstag, dem 13. März, findet auf dem Schulhausplatz in Visp die Präsentation und Bewertung der Schwarznasen-Widder statt. Den Experten werden 550 Tiere des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbands zur Beurteilung vorgeführt. Gleichzeitig müssen sie dem kritischen Blick der Züchterkollegen standhalten. An diesem Markt muss jeder für die Zucht bestimmte Widder bis zum Alter von drei Jahren aufgeführt werden. Die

Beurteilung der Tiere erfolgt nach den Kriterien Typ, Fundament und Wolle. Dieses gelebte Walliser Kulturgut vermag jedes Jahr viele Freunde der Schwarznasenschafe anzuziehen. Die Bewertung der Tiere dauert von 8.00 bis 12.00 Uhr. In dieser Zeit ist der Platz den Experten reserviert.

Zaungäste sind aber herzlich willkommen. Am Nachmittag ist der Platz für alle Interessierten zugänglich.



Am kommenden Samstag beherrschen die Schwarznasen-Widder den Platz beim Sepp-Blatter-Schulhaus.



Lorenz Koller (Zweiter von links) im Gespräch mit Vorstandskollegen des SBV. Sein Referat an der diesjährigen GV der OLK darf mit Spannung erwartet werden.

Einladung zur GV der OLK am Josefstag in Glurigen

Spannendes Referat zur Agrarpolitik

Die Generalversammlung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer OLK findet wie gewohnt am Josefstag, also am Freitag, dem 19. März, statt. Dieses Jahr tagt die Bauernschaft in der Mehrzweckhalle von Glurigen. Um 9.00 Uhr feiert Bauernseelsorger Robert Imseng in der Pfarrkirche von Glurigen die Messe, zu der Sie herzlich willkommen sind. Die GV beginnt um 10.00 Uhr mit den ordentlichen Traktanden nach Statuten. Im Anschluss sind die Versammlungsteilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen in der Mehrzweckhalle von Glurigen eingeladen. Höhepunkt der diesjährigen GV ist zweifellos das Referat von Lorenz

Koller, dem Präsidenten der Landwirtschaftsdirektorenkonferenz Schweiz. Der 1958 in Herisau geborene Koller liess sich in Gonten, Maiefeld und am Plantahof zum Landwirt ausbilden und absolvierte im Anschluss das Technikum in Zollikofen. Während acht Jahren war er als Ingenieur Agronom in der Fütterungsbranche tätig und absolvierte parallel dazu das Studium als Betriebsingenieur.

2001 wurde er von der Landsgemeinde als Ständekommissar zum Landeshauptmann und zum Vorsteher des Departements Landwirtschaft und Forst des Kantons Appenzell Innerrhoden gewählt. Koller ist Vorstandsmit-

glied des Schweizerischen Bauernverbandes und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete. Er wohnt in Appenzell, ist aber öfter auch im Goms anzutreffen, im Ferienhaus seiner Familie in Obergesteln.

Kompetenter Verfechter der Landwirtschaft

Lorenz Koller ist seit Jahren ein kompetenter Verfechter der landwirtschaftlichen Anliegen, die er notfalls auch gegen die Interessen seiner Parteifreunde (CVP) vertritt. Er wird uns seine Einschätzung zur aktuellen Agrarpolitik abgeben, die mit der Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems, mit dem geplanten Agrarfreihandel mit der EU und den WTO-Verhandlungen auf nationaler und internationaler Ebene brisant wie selten ist. Gleichzeitig analysiert Lorenz Koller die möglichen Folgen aus den geplanten agrarpolitischen Umwälzungen und deren Auswirkungen auf die Berglandwirtschaft. Die Oberwalliser Betriebe erhalten ihre persönliche Einladung zur Generalversammlung der OLK per Post zugestellt. Der Einladung sind der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2009 beigelegt. Die Jahresrechnung liegt vom 8. bis 18. März beim Treuhandbüro Marugg + Imsand in Glis zur Einsicht auf. Wer sich detailliert informieren will, kann hier nach Voranmeldung unter Telefon 027 922 29 49 Einblick nehmen.

Die OLK als Dachorganisation der Oberwalliser Landwirtschaft freut sich auf eine rege Teilnahme der Oberwalliser Bauernschaft an der GV 2010.

Der Verband für Landtechnik tagte in Martinach



Präsident Dominik Salvati konnte am 29. Januar eine stattliche Zahl von Mitgliedern und Gästen zur GV 2010 begrüßen. Er würdigte die grossartige Arbeit von Remo Tscherry und Franz Häfliger bei der Organisation des Ehrengast-Umzuges an der VIFRA 2009, welcher ein eindrückliches Bild der Landwirtschaft zeigte. Im Berichtsjahr konnten erfreulicherweise zwei G-40-Kurse mit neun Teilnehmern durchgeführt werden. Auch für 2010 sind wieder zwei G-40-Fahrkurse vorgesehen.

Trotz der massiven Beitragserhöhung 2009 ist die Mitgliederzahl nur leicht gesunken. So konnte die Sektion Wallis des SVLT einen kleinen Gewinn verbuchen. Vizepräsident Michel Bessard von Charrat ist aus dem Vorstand ausgetreten. Er wurde 1986 als Nachfolger von Charly Bonvin gewählt. Seine Nachfolge im Vorstand tritt sein Sohn Joël an.

Im Anschluss an den statutarischen Teil stellte sich Herr Clément Formaz, der neue Chef der Kantonspolizei, Abteilung Erziehung und Prävention im Strassenverkehr, vor. Er zeigte sich mit dem landwirtschaftlichen Verkehr relativ zufrieden, wies aber darauf hin, dass eine Velo-Vignette erforderlich ist, wenn der Bauer mit seinem Raupenfahrzeug oder einer Maschine zum Bäumeschneiden auf einer öffentlichen

Strasse wenden will. Formaz stellt fest, dass heute praktisch kein Landwirt mehr einen Traktor kauft, der nicht 40 km/h läuft. Die Besucherzahl der G-40-Kurse ist deshalb im Wallis sehr mager. Er schlägt vor, den G-40-Kurs in die Landwirtschaftliche Lehre einzubauen. Formaz hält weiter fest, dass übersetzte Geschwindigkeit, Alkohol, Müdigkeit und Drogen immer noch die häufigsten Unfallursachen sind.

Philipp Cossy von der BUL stellte Vincent Gremont als neuen Mitarbeiter vor. Er schlägt einen Zweijahresrhythmus für die Orientierung über die neuen Vorschriften für die Landwirtschaft vor. Der zweisprachige Gaël Monnerat ist neu beim SVLT als Mitarbeiter bei der Schweizer Landtechnik tätig. Als Kenner des Wein-, Obst- und Gemüsebaus will er vermehrt über diese für das Wallis wichtigen Themen berichten.

Als Schlusspunkt der Generalversammlung 2010 offerierte André Fontannaz vom Cave de la Madeleine in Vetroz einen Apéro. Bernhard Walther lud die Versammlungsteilnehmer ebenfalls zu einem Glas in der Ausstellung beim Stand der Avidor ein. 2011 wird die Sektion Wallis des SVLT bereits 60 Jahre alt. Die GV zur runden Zahl wird im Oberwallis stattfinden.

SVLT, Sektion Wallis

Nächste Rindviehannahmen

Die nächsten Rindviehannahmen sind am 17. März und 28. April geplant. Es müssen mindestens 20 Tiere aufgeführt werden. Anmeldungen bitte bis spätestens 14 Tage vor der Durchführung an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Das Anmeldeformular kann unter der gleichen Adresse verlangt oder unter der Rubrik Dokumente auf www.olk.ch heruntergeladen

werden. Bitte Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, senden.

Seit dem 8. Februar 2010 bezahlt die Bell AG in Oensingen 40 Franken Zuschlag für Kühe, die in den McDonald's-Kanal gehen. Berechtig sind alle Kühe, welche mit den Fleischigkeitsklassen C, H, T und A und den

Fettklassen 5, 4 und 3 angeliefert werden. Die Kühe müssen mindestens für das Programm QM-Schweizer Fleisch/RAUS anerkannt sein.

Die Vignette der zugelassenen Programme BIO SUISSE QM-SF, IP SUISSE Kühe RAUS oder Kühe BTS+RAUS sowie QM-Schweizer Fleisch Kühe RAUS oder Kühe BTS+RAUS muss auf das Anmeldeformular und den Begleitschein geklebt werden.

oder per E-Mail an info@olk.ch. Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.

Aus Hygienegründen und um mögliche Preisabzüge zu vermeiden, sollten die Schafe geschoren (mindestens im unteren Teil) aufgeführt werden.

Nächste Schafannahmen

Die nächsten Schafannahmen finden statt: am 17. März sowie am 7. April in Gamsen, am 14. April in Wiler und am 28. April wiederum in Gamsen. Sie beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Anmel-

dungen unter Angabe des Annahmedatums und Annahmeplatzes sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse bitte bis spätestens 14 Tage vor Durchführung an Tel. 027 945 15 71

Bio-Info

Willkommen zur GV am 8. März



Der Bio-Einkaufsführer präsentiert sich in gefälliger Aufmachung.

Die diesjährige Generalversammlung der Oberwalliser Biovereinigung findet am Montag, dem 8. März, um 19.30 Uhr im Landwirtschaftszentrum in Visp statt. Wie gewohnt bietet sie neben der Abwicklung der üblichen Vereinsgeschäfte Gelegenheit, Rückschau zu halten und einen Blick ins neue Vereinsjahr zu werfen. Zudem erhalten die Oberwalliser Biobauern die Möglichkeit, Stefan Flückiger – den neuen Geschäftsführer der Bio Suisse – persönlich kennen zu lernen. Der 50-jährige Agrarökonom ist seit Mitte August 2009 in der Geschäftsführung von Bio Suisse tätig. Er trat die Nachfolge von Markus Arbenz an, der auf Anfang August nach dreijähriger Tätigkeit bei Bio Suisse die Direktion des Bio-Weltverbandes IFOAM in

Bonn übernahm. Flückiger ist gelernter Landwirt und konnte sich in seiner früheren Tätigkeit, unter anderem als stellvertretender Leiter der Direktion Wirtschaftspolitik beim Migros-Genossenschaftsbund, in Landwirtschaft und Wirtschaft bestens vernetzen. Stefan Flückiger wird sich als Person vorstellen, auf seine Aufgaben bei der Bio Suisse eingehen und seine Visionen für die Knospe darlegen. Bei seinem Auftritt im Wallis will er aber auch den Puls der Basis fühlen, ihre Anliegen aufnehmen und ihre Fragen beantworten. Die Biobäuerinnen und Biobauern sind zur Generalversammlung herzlich eingeladen.

Knospe-Werbetafel und Bio-Einkaufsführer

Die Werbetafeln mit der Knospe und der Aufschrift «Bio Knospe. Bringt den Geschmack zurück» von Bio Suisse sind weiterhin bei der Biovereinigung Oberwallis erhältlich. Die 98 x 98 cm grosse Tafel kostet 30 Franken und stellt einen auffälligen Blickfang auf jedem Knospe-Betrieb dar. Bestellungen sind bitte an Bernhard Kalbermatter (079 433 45 08) zu richten.

Der gefällig aufgemachte und übersichtlich gestaltete Bio-Einkaufsführer vermittelt einen Eindruck zu Leitbild, Vision und Werten des Dachverbandes der Schweizer Knospe-Betriebe und stellt 21 Oberwalliser Betriebe vor, die nach den Bio-Richtlinien wirtschaften und Knospe-Produkte vermarkten. Der Bio-Einkaufsführer liegt auf den Wochenmärkten in Brig und Visp auf und ist in den Biobetrieben oder beim Präsidenten der Oberwalliser Biobauern (Daniel Ritler, 079 217 57 51) erhältlich.

Ein Tieranwalt bringt den Tieren nichts



Das Schweizer Volk soll sich morgen Sonntag, 7. März, zu insgesamt drei nationalen Fragen an der Urne äussern. Zur Abstimmung kommt auch die Volksinitiative

«Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere» (Tierschutzanwalts-Initiative). Die Initiative will alle Kantone dazu verpflichten, bei Strafverfahren mit Tieren diesen einen Anwalt zur Seite zu stellen. Aus meiner Sicht ist die Vorlage klar abzulehnen,

- weil die Initiative mehr Bürokratie und hohe Kosten verursacht,
- weil die Initiative unnötig ist, da in der Schweiz bereits ein vorbildliches Tierschutzniveau besteht,
- weil die Initiative ordnungspolitisch falsch ist und übermässig in die Kompetenz der Kantone eingreift,
- weil die Initiative den Tieren nichts bringt, da sie nur für Straffälle greift und
- einen den Tieren wenig nützlichen Zusatzschutz bietet.

Auch Bundesrat und Parlament empfehlen klar die Ablehnung der Volksinitiative. Zu Recht wollen sie aus ordnungspolitischen Gründen nicht in die Kompetenzen der Kantone eingreifen, indem ihnen diese Form zusätzlichen Schutzes der Tiere bei Strafverfahren aufgezwungen wird.

Die Tierschutzgesetzgebung verfügt schon heute über die nötigen Instrumente, um Vergehen konsequent zu verfolgen und zu ahnden. Verstösse



gegen das Tierschutzgesetz werden von Amtes wegen verfolgt. Sie gelten als Übertretungen oder Vergehen. Nach Artikel 32 Absatz 2 des Tierschutzgesetzes sind Verfolgung und Beurteilung strafbarer Handlungen Sache der Kantone. Die Kantone haben diesbezüglich auch auf Behördenseite die notwendigen Vorkehrungen getroffen. Sie tun dies massgeschneidert auf ihre spezifischen Gegebenheiten.

Es gibt also keinen Grund, hier in den funktionierenden Föderalismus einzugreifen. In keinem der umliegenden Länder ist übrigens die Institution eines Tieranwalts im Rahmen von Strafverfahren, wie sie die Initiative vorsieht, bekannt. Das Anliegen der Initianten gehört auch nicht auf Verfassungsstufe. Die obligatorische Einführung eines Tieranwalts über die Bundesverfassung ist unnötig und ordnungspolitisch falsch.

René Imoberdorf, Ständerat

Agenda

- 9. März**
GV Vital
- 13. März**
SN-Widdermarkt in Visp
- 25. März**
Kreuzweg Chastleru in Turtmann um 13.30 Uhr
- 27. März**
WAS-Widdermarkt in Gampel
- 28. März**
Ringkühkampfung in St-Léonard
- 1. April**
GV der Walliser Landwirtschaftskammer
- 5. April**
Vifra-Kühkampfung in Raron – Goler
- 10. April**
OZIV-Bockmarkt in Naters
- 11. April**
Ringkühkampfung in Raron – Goler
- 17. April**
Tag der offenen Tür im LZV / 90 Jahre LZV und VELSO / Familienausflug der VELSO / Vorpremiere Hoftheater

Kurse

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Kurse im Landwirtschaftszentrum an der Talstrasse 3 in Visp statt.

Einführungskurs AgriTOP-Basic

12. März und 31. März: Die Teilnehmenden lernen die Arbeitgeberpflichten bezüglich Prävention kennen und sind in der Lage, die Sicherheitsmassnahmen auf ihrem Betrieb laufend zu verbessern sowie die Branchenlösung AgriTOP sinngemäss umzusetzen. Auskunft und Anmeldung bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), 062 739 50 40 oder bul@bul.ch.

Frühlingserwachen und Osterdekorationen

20. März: Der Gartenbauverein Oberwallis organisiert ab 10.00 Uhr in der Gärtnerei Ritter AG in Naters einen Bepflanzungskurs. Anmeldungen bitte an Gärtnerei Ritter, Tel. 027 923 44 32.

Unfallverhütung beim Handling mit dem Rind

26. März: Die Teilnehmer lernen die Verhaltensarten vom Rind (Einzeltier und Herde, z.B. Mutterkühe) kennen. Sie erfahren die Vorschriften für Tiertransporte und erhalten Tipps für die Unfallverhütung. Auskunft und Anmeldung bis 15. März beim LZV*.

Alpsennkurs

6. bis 23. April: Fabrikation von Raclettekäse, Tommes, Ziger sowie Melktechnik, Melkhygiene und Milchqualität. Die Teilnehmenden beherrschen die Aspekte der Milchgewinnung und die Verarbeitung der Milch auf einer Alp. Auskunft und Anmeldung bis 30. März beim LZV*.

Schäfer- und Hirtenausbildung

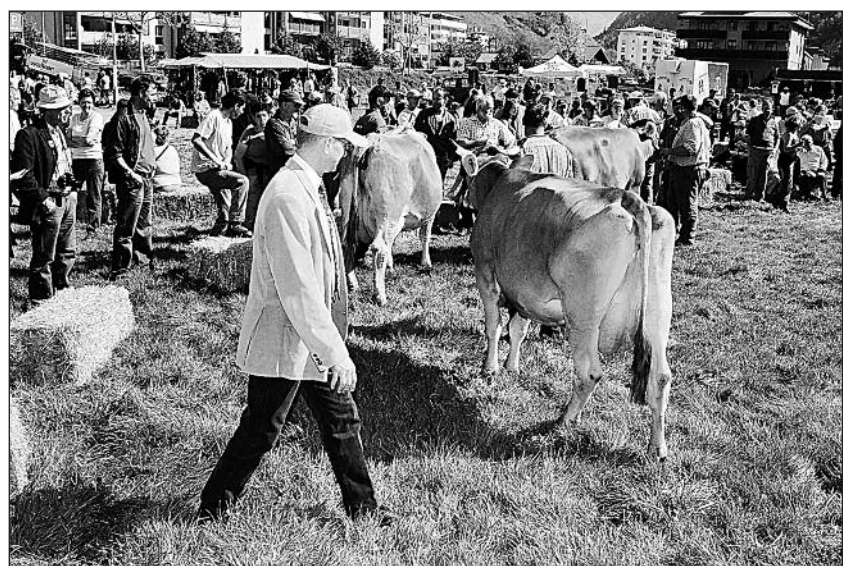
7. bis 9. April: Das Modul 1 Weide- und Alpwirtschaft hat zum Ziel, die Pflanzengesellschaften hinsichtlich Qualität beurteilen zu können, die verschiedenen Zauntypen und Weidesysteme sowie die Aufgaben eines Hirten zu kennen. Das Modul 2 dieser Ausbildung findet vom 5. bis 7. Mai am Plantahof/GR statt, das Modul 3 vom 19. bis 20. November beim LZV. Auskunft und Anmeldung beim LZV*.

Weidetechnik

8. April: Die Teilnehmer lernen die verschiedenen Weidesysteme sowie Zauntechniken kennen. Auskunft und Anmeldung bis 2. April beim LZV*.

Klauenpflege

9. April: Die Teilnehmer eignen sich die Grundkenntnisse der Klauenpflege an und sind in der Lage, Klauengeschwüre zu behandeln. Auskunft und Anmeldung bis 2. April beim LZV*.



Tiere bis spätestens 10. März anmelden

Walliser Braunviehschau 2010

Für die Anmeldung der Tiere zur Walliser Braunviehschau vom Samstag, 24. April 2010, in Naters sind folgende Vorgaben zu beachten:

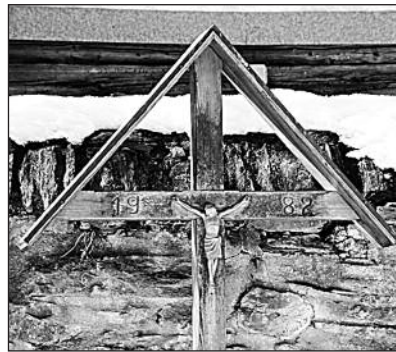
Tierkategorien: Kühe (ohne Galtkühe), trächtige Rinder, Jungvieh (ab 1 Jahr bis geführt), Kälber (siehe Kälberwettbewerb). Es werden keine nachträglichen Ersatztiere aufgenommen.
Kälberwettbewerb: Kälber max. 1-jährig. Die Kälber müssen von Kindern vorgeführt werden. Jedes Kind erhält eine kleine Glocke als Präsent.
Anforderungen an die Tiere: Im

Ermessen der Züchter!
Zukaufslimite: Vor 1. Februar 2010
Auffuhrgebühr: Keine
Anmeldung: via SchauNet erwünscht. Falls dies nicht möglich ist, Abstammungsausweis senden an: Roman Arnold, Sekretariat Walliser Braunviehzuchtverband, Stuzji, 3907 Simplon Dorf. Unbedingt Kalbedatum und Laktationsnummer vermerken, sofern dies nicht klar ersichtlich ist!
Anmeldetermin: spätestens 10. März 2010

Walliser Braunviehzuchtverband

Kreuzweg Chastleru am 25. März

Das Seelsorgeteam der Oberwalliser Landwirtschaftskammer lädt Sie am Donnerstag, dem 25. März, herzlich zur Teilnahme am Kreuzweg Chastleru in Turtmann ein. Besammlung um 13.30 Uhr auf dem Kirchplatz Turtmann. Der Kreuzweg steht unter der Leitung von Bauernseelsorger Robert Imseng.



Gitziauffuhr für den Migros-Kanal neu im LZV

Die Sammelstelle für die Gitzi, welche an die Migros gehen, wird neu auf dem **Gutsbetrieb im Landwirtschaftszentrum in Visp** eingerichtet. Falls dies nicht möglich ist, Abstammungsausweis senden an: Roman Arnold, Sekretariat Walliser Braunviehzuchtverband, Stuzji, 3907 Simplon Dorf. Unbedingt Kalbedatum und Laktationsnummer vermerken, sofern dies nicht klar ersichtlich ist!
Anmeldetermin: spätestens 10. März 2010

(nach Eingang) berücksichtigt werden. Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen. Die Tiere müssen die Ohrmarke tragen und das Begleitdokument muss korrekt ausgefüllt sein.

Die Anmeldungen der Gitzi müssen bis spätestens am **Mittwoch, dem 10. März, bei der Geschäftsstelle der OLK** (027 945 15 71) erfolgen.

Bei der Anmeldung muss auch die Bankverbindung des Besitzers bekannt gegeben werden.

Katholische Bauern in Beromünster

Die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung lädt am **Sonntag, 21. März**, zur Generalversammlung ins Jugendwerk Don Bosco im luzernischen Beromünster ein. Die Tagung beginnt um 10.15 Uhr mit der Messe in der Hauskapelle Don Bosco. Nach dem Mittagessen findet um 13.30 Uhr die Generalversammlung statt. Sie wird mit dem Kurzreferat «Don Bosco in der heutigen Zeit» abgeschlossen. Es wird das Jugendwerk vorgestellt mit der

Ursprungsgeschichte von Don Bosco und seinem Umgang mit den Jugendlichen. Das Wallis gehört mit zu den grössten Sektionen der Katholischen Bauernvereinigung. An der GV 2010 sind deshalb alle Teilnehmer aus dem Wallis herzlich willkommen. Wer am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen will, muss sich bei Kathrin Meyer anmelden, Tel. 041 970 17 09 oder 079 636 39 43, E-Mail kavi@wellsberg.ch.

Frühlingserwachen und Osterdekorationen

Am **Samstag, 20. März 2010**, von 10.00 bis 11.45 Uhr bietet sich in der Gärtnerei Ritter, Volkenmatte 7, in Naters die Möglichkeit, unter kundiger Anleitung Kistli, Körbe, Töpfe usw. mit Frühlingsblumen zu bepflanzen und Dekorationsmaterial für tolle Ostergrüsse zu gestalten. Die Kursteilnehmer können ihre eigenen Kistli und Körbe mitbringen.

Der vom Gartenbauverein Oberwallis organisierte Kurs kostet 15 Franken pro Person. Anmeldungen sind an die Gärtnerei Ritter, Tel. 027 923 44 32, zu richten.





AGRO WALLIS

Hoftafel im Edelweisslook

Beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst sind seit dem letzten Herbst Hoftafeln im Edelweisslook erhältlich. Die Aluminiumtafeln im beliebten Edelweisslook können mit dem Hofnamen bedruckt werden. Gleichzeitig trägt die Tafel die Botschaft «Gut gibt's die Schweizer Bauern». Die Tafeln sind in der Grösse von 50x10 cm zum Preis von Fr. 35.–, 75x15 cm für Fr. 38.– oder 150x30 cm für Fr. 120.– erhältlich. Die Hoftafel ist ein gutes Instrument, um den Namen Ihres Hofes gut sichtbar zu machen und gleichzeitig Öffentlichkeitsarbeit für Ihren Betrieb und für die Schweizer Landwirtschaft zu machen. Interessierte wenden sich bitte an Ingrid Flückiger vom Landwirtschaftlichen Informationsdienst in Bern, Tel. 031 359 59 73 oder flueckiger@lid.ch.

Hoftafel **LOBAG** für die Bauern

**Schmückt Ihren Hof weit sichtbar
Gibt dem Hof seinen Namen
Wirbt für die Schweizer Bauern**



www.olk.ch
Wir wollen weiter...

- ... mit Gratisbeiträgen im Kleinanzeiger
- ... mit aktuellen Informationen
- ... mit Infos zu Kursen und Anlässen
- ... mit interessanten Links

Schauen Sie auf unserer Webseite vorbei!

Aus Landdienst wurde Agriviva

Seit Herbst 2007 hat sich der Vorstand intensiv mit der Zukunft des Landdienstes und einer Namensänderung auseinandergesetzt. Der Name sollte in allen Sprachregionen verständlich sein. Vom Wortteil «Dienst» wollte man sich trennen, da dieser oftmals mit falschen Vorstellungen verbunden wurde. Nach vielen Abklärungen war der Name Agriviva geboren. Die zwei Wortteile agri (Landwirtschaft) und viva (Leben) geben das Angebot gut wieder: Heute geht es vor allem darum, Jugendliche die Landwirtschaft durch aktive Mitarbeit erleben zu lassen. Nach der Zustimmung der ausserordentlichen Generalversammlung im November 2009 sind nun auch die Kommunikationsmittel überarbeitet worden. Dazu gehören ein Faltprospekt und die neue Homepage. Unter www.agriviva.ch sind alle Informationen rund um das Landdienst-Angebot abrufbar, für die Bauernfamilie und für die Jugendlichen, die auf der Suche nach einem Ferien-Erlebnis-Job sind.

Koordinierte Tiertransporte im Wallis?

Die Bauernbetriebe erhielten in den letzten Tagen – zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung der OLK – einen Fragebogen zu den Tiertransporten zugestellt. Mit diesem wollen wir die Bedürfnisse der Tierhalter für eine Koordination von Tiertransporten abklären. Gemeinsam mit der Walliser Landwirtschaftskammer (WLK) will die OLK ein Transportsystem für das Wallis prüfen, wie es im Kanton Graubünden bereits erfolgreich eingeführt wurde. Ziel ist es, unnötige Fahrten zu vermeiden, indem die Transporte koordiniert und damit besser ausgelastet werden. Der landwirtschaftliche Verkehr im Tourismus- und Bergkanton Wallis soll auf ein Minimum reduziert werden. Halbleere Fahrten sollen vermieden werden. Dass damit ökologische und ökonomische Vorteile entstehen, liegt auf der Hand. Um die Koordination zu gewährleisten, wird eine Webseite eingerichtet, auf der sowohl der Bauer als auch der

Transporteur die Transportbedürfnisse und -kapazitäten eintragen können. Die OLK koordiniert im Anschluss Angebot und Nachfrage im Oberwallis, die WLK macht das Gleiche für das Unterwallis. Das Angebot einer Transportlogistikbasis nutzt aber nur dann etwas, wenn die Tierhalter und die Transporteure gewillt sind, es in Anspruch zu nehmen. Dies wird nun in beiden Kantonsteilen abgeklärt. Die OLK bittet deshalb die Bauernbetriebe, den **Fragebogen unbedingt bis zum 10. März ausgefüllt einzusenden**. Herzlichen Dank allen Betrieben, welche sich die nötige Zeit dazu nehmen.

Die Resultate aus der Umfrage sind Grundlage für das Unterstützungsgesuch an die Dienststelle für Landwirtschaft. Ist der Kanton gewillt, das Projekt zu unterstützen, profitieren davon die Bauern über einen Transportbeitrag und die Transporteure über einen Ökobonus.

AEBI
Viatractor Aebi VT 450, Aebi TP 450
• Hydropneumatische Einzelradfederung • Front-, Heck- oder Allradlenkung • Euro 4 Turbodiesel (98 PS) mit Partikelfilter
• Bis 5 Tonnen Nutzlast
Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

UNITRAC
...mehr als ein Transporter
Lindner
Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

UFA-Futtermittel
Vom 11. bis 20. März
10% Rabatt auf UFA-Hobbytierfutter
– Schafe, Ziegen, Kaninchen, Geflügel
Aktion HYPONA
– Gratis HYPONA-Putztasche bei Bezug von Fr. 300.–
HYPONA-Pferdefutter
– HYPONA 899 Mash: Rabatt Fr. 20.–/100 kg
Aktion Leckschalen
– Frühbezug CAKE-BLOC und Neue UFA 999 Leckschalen

Landi
OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberwallis.ch

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Transporter Reform Multi T8 + T9
- ✓ Transporter Reform Multi 555 + 565
- ✓ Transporter Reform Multi 400
- ✓ Transporter Rapid 3000
- ✓ Transporter Schiller 1100
- ✓ Transporter Aebi TP 97
- ✓ Reform Metrac 2003 + 3003 S
- ✓ Reform Metrac G4 + G7 X
- ✓ Reform Metrac H5
- ✓ Reform Mounity 80 S
- ✓ Aebi Terratractor TT 40/55/70/88/240
- ✓ Traktor New Holland TN 95 m. FH + FZ
- ✓ Traktor New Holland TL 90 m. Frontlader
- ✓ Kleintraktor Iseki TH 4330 m. Schneefräse
- ✓ Güllelöffel 2600 l + 3100 l
- ✓ Mistzetter Saco / Gafner
- ✓ Mistkran 3-Punkt + gezogen
- ✓ Motormäher Reform 206 + M3D
- ✓ Motormäher Rapid Mondo / Swiss / Euro
- ✓ Raupenfahrzeug Honda HP 350 / 500
- ✓ Motorsäge Stihl MS 290
- ✓ Schneepflug Zaugg
- ✓ Schneepflug Müller 2,80 m
- ✓ Honda Schneefräse HSM 1590 i Hybrid
- ✓ Aebi Schneefräse KM 54 / SF 2 / 3 / 11
- ✓ Yanase Schneefräse
- ✓ Motorschlitten Artic Cat
- ✓ Ladewagen Reform / Aebi / Lüönd

NEW HOLLAND
3000 Serie 35–54 PS
4000 Serie 65–97 PS
5000 Serie 76–106 PS
6000 Serie 101–178 PS

30 Jahre Ammeter
24./25. April 2010
Ausstellung
Abendunterhaltung mit Gaudi-Express

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

AMMETER AG
www.ammeterag.ch
Tel. 027 473 24 82 / Fax 027 473 39 62
3951 Agarn

WEHREN AG
Maschinen-Fahrzeuge
CH-3985-Münster VS
Telefon: 027 973 33 03
079 221 09 45
www.wehren-landmaschinen.ch
• Reform • Steyr-Case • Kubota • Stihl • Honda • Arctic Cat.

Top Occasionen:
Reform Mounity 80 mit Frontlader

Terratractor Aebi TT270
Dank neuester Technik
• schneller
• sicherer
• wirtschaftlicher

TOP-OCCASIONEN
TT 220 / TT 120

walker
Fahrzeugtechnik

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, Telefax 027 927 30 64
www.garage-walker.ch, info@garage-walker.ch

ZEW
Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna

Inhre Hilfe sorgt für lebendige Berggebiete.
PC 80-32443-2

Telefon 044 712 60 60, www.berghilfe.ch